

# Streiflichter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **18 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lichtspieltheaterverband seinen Mitgliedern an die Hand ginge und ihnen hilft, ihre Programme besser zu pflegen. Wir erinnern daran, daß z. B. die SPIO, der deutsche Fachverband, ein Werbekompendium herausgebracht hat, das mithelfen soll, das Reklameniveau zu heben. Dergleichen konkrete Maßnahmen auf dem filmkulturellen Sektor wären auch bei uns nicht nutzlos. Andererseits müßten unsere vielen Verbände, die direkt an der Volksbildungsarbeit interessiert sind, ebenfalls ihren Beitrag leisten für eine fruchtbare Arbeit. Ihre Sektionen hätten es vor allem nötig, daß man ihnen mit der Ausbildung geeigneter Leute für Organisation und Leitung der Filmarbeit zu Hilfe käme. Schon hier müßte allerdings auch das Filmgewerbe einspringen durch ein großzügiges Zurverfügungstellen von Schulungsgelegenheiten und Bildungsmaterial, insbesondere von Filmen. Zuallerletzt darf auch gefragt werden, ob nicht zur Förderung kultureller Bestrebungen geeignete Steuerermäßigungen gewährt werden müßten. S. B.

## **Streiflichter**

### **Aus der Arbeit der OCIC**

In Fortführung und Ergänzung der in La Habana (Cuba) anfangs 1957 in glänzend verlaufenen Studientagungen, unter starker Beteiligung der südamerikanischen Länder behandelten Themas «Die Förderung der guten Filme durch die Filmbesucherorganisationen» (Cinéclub, Filmgilden usw.) wird der OCIC im Juni 1958 in Paris Studientage über die wichtige Frage «Die Förderung des guten Films beim großen Publikum» abhalten. Zunächst soll im Rahmen der internat. Ausstellung von Brüssel am Sonntag, 15. Juni, in der Sakramentskapelle der «Civitas Dei»-Kirche eine «Messe du Cinéma» abgehalten werden, und es wird sich auch der leitende Ausschuß an diesem Tage in Brüssel besammeln. Am folgenden Tage, Montag, den 16. Juni, begibt man sich nach Paris, wo alsdann in Form einer öffentlichen größeren Veranstaltung die Studienwoche feierlich eröffnet werden soll. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 17. bis 19. Juni, finden die Teilnehmer, unter denen Eingeladene aus Nord- und Südamerika sowie aus Europa und sogar aus Afrika zugegen sein werden, Gelegenheit, das zentrale Thema nach allen Seiten durchzusprechen. Dabei wird die Hauptarbeit in sogenannten «carrefours» nach sprachlichen Affinitäten geleistet, und nur die Ergebnisse dieser fruchtbaren Aussprachen werden in den allgemeinen Versammlungen zur Diskussion gestellt und in Form von sogenannten Resolutionen zusammengefaßt. Um sich möglichst an die konkreten Gegebenheiten der verschiedenen Länder zu halten, ist bereits seit Monaten an die einzelnen nationalen Filmstellen der Welt ein ausführlicher Fragebogen

versandt worden, dessen Antworten von P. Leo Lunders OP. verarbeitet und allen Teilnehmern als Diskussionsgrundlage vorher unterbreitet werden. Abschließend soll noch ein Tag der Geselligkeit gewidmet sein.

Zur Teilnahme an der Studienwoche ist eine vorgängige Anmeldung am Sitz des jeweiligen nationalen Filmzentrums erforderlich. Für die Schweiz gilt als Adresse die Redaktion «Der Filmberater», Scheideggstraße 45, Zürich 2.

### **Festivals, an denen der OCIC durch eine eigens bestellte Jury 1958 einen Preis verleihen wird**

Cannes	2.—18. Mai
Bruxelles	31. Mai bis 13. Juni
Berlin	27. Juni bis 7. Juli
Venedig	27. August bis 7. September

### **«La Strada» in den Herzen der Menschen**

«Giulietta (Masina) erhielt mehr als tausend Briefe von Frauen, deren Männer sie verlassen hatten —, die sie seit Jahren nicht mehr gesehen hatten, und die, nachdem sie ‚La Strada‘ sahen, zurückgekommen waren. Eines Nachts, es ist noch nicht lange her, kehrten wir von einer Reise nach Rom zurück. An unserer Türe fanden wir einen Mann und eine Frau. Sie berichteten uns, daß sie verheiratet seien und daß sie seit dem frühen Nachmittag auf uns warteten. Sie wollten uns sagen, daß sie im Begriffe standen, sich zu trennen, als sie, vorige Woche, sich ‚La Strada‘ anschauten — und daß sie dieser Film wieder zusammengeführt habe. Sie wollten sich nun nicht mehr scheiden lassen. Sie waren gekommen, um uns zu danken.»

FEDERICO FELLINI, der Regisseur von «La Strada» und Gatte der Hauptdarstellerin, Giulietta Masina (Gelsomina), in einem Interview der New Yorker «Film Culture» vom Oktober 1957.

### **«Die Geschichte einer Nonne» wird im Kongo gedreht**

Die geistliche Beratung hat Dominikanerpater Lunders übernommen

Stanleyville (KFK). Der belgische Dominikanerpater Lunders, der Generalsekretär der katholischen Filmaktion in Belgien, ist als geistlicher Berater zu den Dreharbeiten für den amerikanischen Film «A nun's story» (Die Geschichte einer Nonne) hinzugezogen worden. Die Hauptrolle des Films spielt Audrey Hepburn unter der Regie von Fred Zinneman. Der Film wird in Belgisch-Kongo nach einem Roman von Katleen Hulm gedreht.

Wie Pater Lunders mitteilte, schildert der Film nach einer wahren Begebenheit das Leben eines Mädchens aus Amsterdam, das nach dem Eintritt ins Kloster sich als Krankenpflegerin in das Missionsgebiet von Belgisch-Kongo begibt. Später muß es feststellen, daß es nicht berufen ist, und verläßt das Kloster.

Das Buch, nach dem der Film entsteht, erklärte Pater Lunders, sei verschieden beurteilt worden. In Amerika sei es ein Bestseller. Die Gestaltung des Films sei nicht einfach. Aber der Regisseur habe sich der Aufgabe mit dem größten Ernst unterzogen. Er habe aus diesem Grunde acht feierlichen Einkleidungen beigezogen.

Ebenfalls habe Audrey Hepburn mehrere Tage im Kreise von Ordensfrauen zugebracht, um sich in die Atmosphäre ihrer Rolle richtig einzuleben.

Der Film wird in Stanleyville und Umgebung gedreht.

## Kurzbesprechungen

### II. Für alle

**Schönste Tag meines Lebens, Der.** Regie: M. Neufeld, 1957; Verleih: Columbus, deutsch. Ein Film mehr, der von der Popularität der Wiener Sängerknaben Nutzen ziehen will. Und wieder ist die Rahmengeschichte unecht und herzerweichend süß. (II)

### II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

**Brink of hell / Toward the unknown** (Einst kommt die Stunde. Regie: Mervyn Le Roy, 1957; Verleih: WB, englisch. Farbiger Fliegerfilm; in Spiel und Regie beachtlich. Der Streifen bietet interessanten Einblick in die amerikanischen Düsen- und Raketenversuche. Die menschlichen Aspekte sind zu wenig nuanciert. (II—III)

**Column South** (Kolonie Süd / Große Verrat, Der). Regie: F. de Cordoba, 1955/56; Verleih: Universal, englisch. Wildwester zur Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges. Leutnant bewahrt die Truppe vor Desertation und bringt gutes Einvernehmen zustande. Zeitweise langweilig, doch sauber gestaltet. (II—III)

**Last outpost, The** (Letzte Vorposten, Der / Sein letzter Verrat). Regie: L. R. Foster, 1951/52; Verleih: Starfilm, englisch. Wildwester in Farben. Bei einem Überfall der Apachen auf ein Fort vereinigen sich zwei Brüder und deren Kampfcharen. Zu lange Exposition. (II—III)

**Private's progress** (Ein Held rückt ein). Regie: John Boulting, 1957; Verleih: Gamma, englisch. Unbeschwerter, vergnüglicher Schwank um einen recht un-militärischen Soldaten resp. Offizier. (II—III)

**Screaming eagles** (Fallschirmjäger der Hölle). Regie: Charles Haas, 1956; Verleih: Glikmann, englisch. Ein phototechnisch wie auch psychologisch gut gearbeiteter Film über die Abenteuer von zwei Engländern in dem von den Deutschen besetzten Frankreich. Freie Gestaltung der geschichtlichen Ereignisse. (II—III)

**Slaughter on Tenth Avenue** (Mord an der 10. Avenue / Drei Schritte von der Hölle). Regie: Arnold Laven, 1957; Verleih: Universal, englisch. Thema um den